Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 3 (1882)

Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gegen sei gestattet, auf die naheliegenden, einfachen Mittel hin zu deuten, welche diesen Auswüchsen noch Einhalt gebieten können. Sie liegen in der Kenntniss und Anwendung des Fröbel'schen *Erziehungsgesetzes,* welches, anknüpfend an den früh sich äussernden *Thätigkeitstrieb* des Kindes, durch *selbstthätiges, hervorbringendes Thun* in geordneter Stufenfolge die Anschauungen zu Begriffen erhebt. Mit welchem Vortheil könnte beispielsweise beim Rechnen das *Flechtblatt* zur Anregung und Bildung des *Zahlensinnes* für diese und die spätere Elementarschulstufe benützt werden!

Im Anschauungsunterricht verwendet unser Asyl Bilder und Miniaturmodelle von Natur- und Kunstgegenständen, wenn dieselben nicht in natura vorgezeigt werden können.

Zwischen 4 und 1/25 Uhr dürfen die Kinder spielen und sich an irgend einer guten Frucht oder an Brod erlaben. Jetzt folgt das Aufsagen eines Gedichtes, mit überraschend netten Aktionen.

Man hält überhaupt streng auf klare, anmuthende Aussprache, sowohl im Unterricht, als täglichen Umgang. Um 5 1/2 Uhr nochmalige Erfrischung und — Heimkehr.

Die Lehrerinnen haben eine schwere Aufgabe, dazu eine karge Besoldung, 500—600 Fr. jährlich. Die Lokale sind zu klein und die Bestuhlung irrationell. Jeder Verbesserung in Schulmaterialien, Spielsachen etc. stellen sich finanzielle Schwierigkeiten entgegen. Um so mehr machten daher die Liebe und Hingabe der beiden Leiterinnen den günstigsten Eindruck. Dem von uns mitgetheilten Fröbel'schen System schenkten sie begeistertes Interesse.

Möchte darum sein neu belebender Hauch auch dort recht bald den Tempel der Erziehung mit *naturgemässer* Kindheitspflege durchwehen!

Kleinkinderschulen und Kindergärten im Kanton Tessin.

Wir haben uns erkundigt, wie es in Betreff der Kleinkinderschulen und Kindergärten im Kanton Tessin stehe, und haben von Herrn Professor Janner in Lugano folgende verdankenswerthe Mittheilungen erhalten:

Im Kanton Tessin sind elf öffentliche und drei private Kleinkinderschulen Asili infantili, unter welchen nur wenige Anspruch auf die Benennung Kindergärten nach Fröbel'scher Art, Giardini d'infanzia, erheben können. Es ist auch wenig Aussicht vorhanden, dass die Zahl der Kindergärten im Tessin in nächster Zeit grösser werde; denn das Bedürfniss solcher Anstalten wird da am tiefsten empfunden, wo die Frauen durch Fabrikarbeit, Ladenbedienung, Nähen, Stricken ausserhalb des Hauses an der Kinderaufsicht verhindert werden. Nun treibt dieser Kanton wenig Handel und Industrie und die spärlichen Kindergärten sind eben schon vor geraumer Zeit in den Städten und grössern gewerbtreibenden Flecken errichtet worden; unter den Landleuten bleiben dagegen die Kleinen zu Hause bei der Mutter oder Grossmutter, oder sie werden auf die Felder geführt, wo sie im Grase spielen, während die Eltern arbeiten.

Damit will ich aber die Nützlichkeit der Kindergärten auch für das Land nicht bestreiten, denn ich sehe sehr gut ein, dass solche den mit vielen Kindern gesegneten Müttern ihre Last erleichtern würden, und dass diese Anstalten, wenn sie gut geleitet sind, vieles beitragen zu einer segensvollen körperlichen und geistigen Entwicklung der Kinder. In unsern Asili infantili sehe ich aber etwas Vortheilhaftes für die Kinder nur in Betreff ihrer leiblichen Ausbildung; denn die wenigen Kenntnisse, die man in einer solchen Anstalt den Kleinen beibringen kann, haben für mich fast keinen, wenn nicht einen negativen Werth. Die Erfahrung möchte eher beweisen, dass die Kinder, welche schon mit dem zurückgelegten dritten Jahre zur Lehrerin gehen, wo sie meistens schon schulmässig unterrichtet und zum Lesen- und Schreibenlernen dressirt werden, bald sich schulmüde zeigen, an Frische und Empfänglichkeit verlieren und sich den Vorrang von den andern ablaufen lassen, die erst in ihrem siebenten Jahr mit dem A-B-C Bekanntschaft machen. Es thut mir wehe, wenn ich vierjährige Töchterlein 30—40 Verse herplappern höre, um damit den naiven Eltern einen Gefallen zu machen und deren Erwartung möglichst hoch emporzuschrauben. Zwar ist diese Methode bei den jüngern, gebildeteren Lehrerinnen in Miskredit gerathen; aber die ältern haben meistens keine Berufsbildung genossen, wie ich aus mir vorliegenden amtlichen Berichten ersehe; und es konnte auch nicht anders sein, denn die Besoldung war zu gering (500—600 Fr. jährlich, nebst einer Mahlzeit täglich) um sie anzuspornen, an einer guten Quelle zu schöpfen.

An jeder Anstalt wirken gewöhnlich eine Lehrerin und eine Gehülfin. Erstere hat in der Regel ihre Berufsbildung auf ähnlichen Anstalten in Mailand erworben, letztere hat bloss bisweilen das Patent einer Primarlehrerin oder besitzt kein Fähigkeitszeugniss; denn als solches darf das Certifikat einer absolvirten Sekundarschule nicht gelten.

Der beste Kindergarten ist in Lugano uud derselbe steht unter tüchtiger Leitung. An sämmtlichen öffentlichen Anstalten wirkten im Jahre 1881 zweiundzwanzig Lehrkräfte, welche 767 Kinder zu erziehen hatten; aber diese Zahl hätte grösser sein können, wenn die Mittel reichlicher geflossen wären. Die Mittel rühren von angelegten Kapitalien her (Vermächtnissen, Schenkungen), von freiwilligen Beiträgen von Privaten und Vereinen, von dem Schulgeld der Kinder vermöglicher Eltern (2—3 Fr. monatlich) und von einem jährlichen Staatszuschusse von 150—200 Fr. Die Ausgaben umfasssen Heizung, Steuern, Bekleidung armer Kinder, die Besoldung der Erzieherinnen und Wärterinnen und die den Kleinen gereichte tägliche Suppe. In der Regel schliessen die Rechnungen, welche im Amtsblatte veröffentlicht werden, mit einem unbedeutenden Aktivsaldo. Doch kommen auch erhebliche Defizite vor. Für die Deckung der Defizite sorgen die Vereine oder die Gemeinderäthe, unter welchen die Anstalt steht.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Expedition des Kgl. Central-Schulbücher-Verlages (R. Oldenbourg) in München und ein Prospekt aus Ferdinand Enke's Verlag in Stuttgart, über: **Humboldt, Monatsschrift der gesammten Naturwissenschaften** für Gebildete aller Stände bei.

Inserate des Schweizerischen Schularchivs

Preis pro Zeile 25 Cts. für die gespaltene Zeile. Ausländische Inserate 25 Pfge. = 30 Cts. | **Aufträge nimmt die Annoncen-Expedition von ORELL FÜSSLI & Co. in ZÜRICH entgegen.**

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Subskription in jeder Buchhandlung auf

Neumanns

Geographisches Lexikon des Deutschen Reichs

mit

Ravensteins Spezialatlas von Deutschland

in 40 wöchentlichen Lieferungen zu 70 Cts.

Auf 1500 Oktavseiten in 40,000 Artikeln alle auf Deutschland bezüglichen *topographischen Namen*, sämtliche *Staaten* und deren *Verwaltungsbezirke*, alle irgendwie erwähnenswerten *Ortschaften*; die „Einwohnerzahlen", auf den definitiven Ergebnissen der letzten Volkszählung und auf offiziellem Material beruhend, die Erhebungen über die „Religionsverhältnisse", Angaben über die Verkehrsanstalten", die „Gerichtsorganisation", „Industrie, Handel und Gewerbe", „historische Notizen" sowohl bei Ländern als bei einzelnen Orten sind mit peinlicher Gewissenhaftigkeit hinzugefügt und ergänzen das Werk zum vollständigsten *geographisch-statistischen Nachschlagebuch* für den Verkehrsbeamten, Kaufmann, Politiker sowie jeden, den die Kenntnis des eignen Landes interessirt.

Das Werk ist reich illustrirt mit Städteplänen, statistischen Karten und mehreren Hundert Abbildungen deutscher Staaten- und Städtewappen und begleitet von dem gerühmten *Ravenstein'schen Kartenwerk*, dem vollkommensten seiner Art (Massstab 1 : 850,000). Dasselbe ist auf den neusten Stand und in genauem Anschluss an das Buch bearbeitet. [337

Schwizer-Dütsch

à Heft nur 50 Cts., reizende Lektüre für die Winterabende. Ein schweiz. Volksbuch im wahren Sinne des Wortes, das in keiner Bibliothek, in keinem Hause fehlen sollte. Verlag von *Orell Füssli & Co.* in *Zürich*, vorräthig in allen Buchhandlungen. [355

Soeben erschien die neunte Auflage von:

„Leitfaden der Naturgeschichte"

für Volks- und Mittelschulen

von den Seminarlehrern

Hüttmann, Jastram, Marten.

Preis nur 70 Centimes.

Ein von der gesammten Fachpresse als mustergültig anerkanntes und billiges Schulbuch.

Bei Einführung stellen wir besonders günstige Bedingungen. [335

Hannover. *Helwing'sche Verlagsbuchhandlung.*

Kuhn-Kelly in St. Gallen Grosses Lager in **ganz ächten Fröbel'schen Spielgaben** und **Beschäftigungsmitteln.** *Preisverzeichnisse gratis und franco.* [200

Verlag der königl. Hofbuchhandlung von Wilhelm Friedrich in Leipzig.

Soeben erschien:

Herr Thaddäus

oder

Der letzte Einritt in Littauen.

Eine Adelsgeschichte

von

Adam Mickiewicz.

Aus dem Polnischen metrisch übertragen von

Dr. Albert Weiss.

gr. 8. 18 Bogen, eleg. br. Fr. 5. 35, eleg. geb. Fr. 6. 70

Durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen. [336

Soeben erschien:

Leitfaden der Physik und Chemie

für Volks- und Mittelschulen,

bearbeitet von den Seminarlehrern

Hüttmann, Jastram, Marten.

Neunte Auflage. Preis 70 Centimes.

Dies bereits allgemein beliebte und viel gebräuchliche Werk empfehlen geneigter Beachtung. Der niedrige Preis erleichtert die Einführung. [351

Hannover. Helwing'sche Verlagsbuchhandlung.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung).

Assmann's

Abriss der Geschichte des Alterthums

in zusammenhängender Darstellung auf geographischer Grundlage.

Ein **Leitfaden für Gymnasien** zur ersten Einführung in die Quellen

von **Dr. Ernst Meyer.**

gr. 8. geh. Erste Abtheilung.

Preis 2 Franken. [346

Im Verlage der **Hahn'schen Buchhandlung** in Hannover ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: [348

Westermann, Heinrich, Aus alten Zeiten. Lesebuch für die Unterstufe des Geschichtsunterrichtes. Gr. 8. 1882. Fr. 2. 15.

Verlag von **Rudolf Lincke** in **Leipzig**:

Was sollen wir brennen?

Eine Studie zu Nutz und Frommen jeder Haushaltung, ob gross, ob klein.

Herausgegeben von

A. von Fragstein, [331]

Heizungs-Ingenieur.

Preis: 2 Fr. 40 Cts.

Diese gemeinnützige und elegant ausgestattete Broschüre eignet sich vortrefflich als **„praktisches Geschenk"** des Hausherrn an die Gattin, der Hausfrau an den Mann.

Im Verlag von Orell Füssli & Co. in Zürich sind erschienen:

Schweizerische

Volksschulbücher

von

Professor H. Ruegg.

I. Für die Elementarstufe:

Erste Klasse. 17. Aufl.	40	Cts.
Zweite Klasse. 12. Aufl.	60	„
Dritte Klasse. 8. Aufl.	80	„

II. Für die Realstufe:

Erstes Lehr- und Lesebuch. 2. Aufl.	90	Cts.
Zweites „ „ „	90	„
Drittes „ „ „	(im Druck)	

☞ Diese von einem Verein bewährter Schulmänner unter der Leitung von Seminardirektor Ruegg redigirten Schulbüchlein zeichnen sich durch guten Druck und feine Illustration aus. Sie sind in den Schulen mehrerer Kantone der deutschen Schweiz als obligatorisches Lehrmittel eingeführt. [341

Im Verlag von Orell Füssli & Co. in Zürich ist soeben erschienen:

Aufgabensammlung

für den

Geometrischen Unterricht.

A. Für die Volksschule:

3 Hefte mit 54 Figuren à 20 Centimes.

B. Für die Ergänzungs- und Fortbildungsschule:

2 Hefte mit 37 Figuren à 25 Centimes.

Preisgekrönte Arbeit

von **H. Huber,** Lehrer in Pfäffikon.

Diese vorzüglich praktischen und schön ausgestatteten Lehrmittel verdienen die Beachtung jedes Schulmanns. Sie stehen zur Einsichtnahme gerne zu Diensten und können von jeder Buchhandlung der Schweiz und des Auslandes vorgelegt und bezogen werden. [342

Verlag von H. Handel in Ober-Glogau.

Dorn, J. Kgl. Kreisschulinspektor und **Nakel, P.** Sem.-Oberlehrer. *Anleitung zum Unterrichte im Rechnen.* Fünf Theile. Preis Fr. 10. 70 Cts.

I. Theil (vierte Auflage) der Zahlenkreis von 1—10. Preis Fr. 1. 10.

II. Theil (fünfte Auflage) der Zahlenkreis bis 100. Preis Fr. 1. 60.

III. Theil (fünfte Auflage) das Rechnen im unbegrenzten Zahlenra me unter Heranziehung der Dezimalbrüche, wie der bürgerlichen Rechnungs rten und die einfachsten Verrichtungen aus dem Rechnen mit gemeinen Brüchen. Preis Fr. 3. 35.

IV. Theil (fünfte Auflage) die schwierigeren Fälle der Bruchrechnung und die bürgerlichen Rechnungsarten. Preis Fr. 3. 35.

V. Theil (sechste Auflage) die Dezimalbruchrechnung, das Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel, die Flächen- und Körperberechnung. Preis 2 Fr.

Wir haben hier ein Rechenwerk *von hervorragender Bedeutung* vor uns, das sich in seiner Anlage, in seinem Inhalt und in seiner methodischen Behandlung des Stoffes vor manchen andern auszeichnet und wohl werth ist, dass es von Kollegen fleissig studirt und ebenso fleissig benutzt werde.

353] (Magazin für Pädagogik 1881, Nr. 10.)

Im Verlage der **Hahn'schen Buchhandlung** in *Hannover* ist soeben er-chienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Deutsche Aufsätze.

Begriffs-Bestimmungen und erklärende Umschreibungen nebst einer Auswahl von Citaten.

Ein Handbuch für Lehrende und Lernende

von

Robert Feldhaus,

Vorsteher eines Privatlehr.nstitutes in Hildesheim.

Gr. 8. 1882. Fr. 3. 20. [349